KONZENTRATIONSLAGER SACHSENBURG (1933 – 1937)

STIFTUNG SÄCHSISCHE GEDENKSTÄTTEN

BUCHVORSTELLUNG &

PODIUMSDISKUSSION

20. SEPTEMBER 2018

18.00 UHR

STAATSARCHIV CHEMNITZ

Elsasser Str. 8 09120 Chemnitz

Über das Buch:

Das Konzentrationslager Sachsenburg in der Nähe von Chemnitz war das bedeutendste und am längsten betriebene frühe KZ in Sachsen. Es wurde von den Nationalsozialisten im Frühjahr 1933 zur Ausschaltung ihrer wichtigsten politischen Gegner, vor allem Kommunisten, Sozialdemokraten und Gewerkschafter, errichtet. Vor seiner Schließung 1937 ließ das NS-Regime hier auch verstärkt Zeugen Jehovas, Juden, Pfarrer beider Konfessionen und „Vorbeugehäftlinge“ einliefern.

Mit dem Band, der 25 Beiträge von 19 Autoren beinhaltet, wird erstmals eine umfassende Geschichte dieses Konzentrationslagers vorgelegt. Dabei spielen neben der Einordnung des Lagers in das sächsische NS-Terrorsystem und einem Abriss seiner Entwicklung folgende Aspekte eine besondere Rolle: die Analyse der Tätergruppen und einzelner Täter von SA und SS, die Untersuchung der Häftlingsgesellschaft und einzelner Häftlingsgruppen sowie die Wahrnehmung des Lagers im Ausland. Untersuchungen zur juristischen Aufarbeitung und zur Geschichte der KZ-Gedenkstätte Sachsenburg in der DDR sowie Reflexionen über den Umgang mit dem historischen Erbe bis zum heutigen Tag schließen den reich bebilderten Band ab.

An der Diskussion nehmen teil:

Prof. Dr. Mike Schmeitzner (Hg.)
Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V.

Dr. Bert Pampel (Hg.)
Stiftung Sächsische Gedenkstätten

Dr. Swen Steinberg
Technische Universität Dresden

Dipl. -Pol. Volker Strähle
Dresden

Moderation:

Raymond Plache
Staatsarchiv Chemnitz

Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. an Technischen Universität Dresden
SACHSISCHES STAATSARCHIV | Freistaat SACHSEN
STIFTUNG SÄCHSISCHE GEDENKSTÄTTEN